

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 26. August 1915. (Schluß)

Generalmajor Frhr. v. Langemann und Erlenkamp: ... von dem Abg. Bauer gemachten Vorschlägen sich geeignet, in den Streit...

Abg. Dr. Viehling (Fortschritt. Wkt.): Wir fassen dem Antrag Erheber zu, der die Unterstützung der Hinterbliebenen von Gefallenen neben den Hinterbliebenenbezügen drei Monate lang zu gewähren will.

Abg. Dr. Baasche (Natl.): Ich glaube nicht, daß Abg. Bauer den Frauen und Kindern unserer Krieger einen Dienst erwiesen hat, wenn er alles in den Schmutz zieht...

Abg. Maltwitz (Deutschf.): Die große Aufregung, die sich des Tages über die Rede des Abg. Bauer bemächtigt hat, bewegt auch uns...

Abg. Stabthgen (Soz.): Ich möchte davor warnen, durch den Antrag Erheber eine ganz zweifelhafte Schlichterstellung unserer Kriegerwitwen und -Waisen herbeizuführen...

Abg. Stabthgen (Soz.): Ich möchte davor warnen, durch den Antrag Erheber eine ganz zweifelhafte Schlichterstellung unserer Kriegerwitwen und -Waisen herbeizuführen...

ten Teil der Witwen- und Waisen eine Wohlthat erweist. Das ist der Unterschied. Es ist mir unerträglich, wie man das nicht einsehen kann und will.

Abg. Neumann-Speter (Fortschritt. Wkt.): Auch für unsere Bedauern über die Ausführungen des Abg. Bauer aus, die nur aus Einseitigkeiten bestehen.

Abg. Bauer (Soz.): Ich verstehe nicht, wie meine Worte solche Entrüstung erwecken konnten. Ich habe nicht beabsichtigt, erst durch Ihre Entrüstung können Sie im Ausland eine unangenehme Auffassung hervorrufen.

Präsident Dr. Raempp: Nachträglich erlaube ich, daß der Abg. Baasche gelagt haben soll, der Abg. Bauer habe alles in den Schmutz gezogen.

Abg. Bauer (Soz.): Ich verstehe nicht, wie meine Worte solche Entrüstung erwecken konnten.

Abg. Stabthgen (Soz.): Ich möchte davor warnen, durch den Antrag Erheber eine ganz zweifelhafte Schlichterstellung unserer Kriegerwitwen und -Waisen herbeizuführen...

Abg. Stabthgen (Soz.): Ich möchte davor warnen, durch den Antrag Erheber eine ganz zweifelhafte Schlichterstellung unserer Kriegerwitwen und -Waisen herbeizuführen...

Abg. Stabthgen (Soz.): Ich möchte davor warnen, durch den Antrag Erheber eine ganz zweifelhafte Schlichterstellung unserer Kriegerwitwen und -Waisen herbeizuführen...

Abg. Stabthgen (Soz.): Ich möchte davor warnen, durch den Antrag Erheber eine ganz zweifelhafte Schlichterstellung unserer Kriegerwitwen und -Waisen herbeizuführen...

auf dem Rhein. Von Mitte August ab wurde die Weiterbeförderung von Verwundeten auf Schiffen vom Straßburger Handelskanal aus in Angriff genommen.

Diese Benutzung des Wasserweges zum Verwundeten-transport hat sich also am Ende am besten bewährt. Von Straßburg ging die Reise in der ersten Zeit bis Karlsruhe, Mannheim und Mainz, später auch nach Städten weiter.

Außer diesem anziehenden Bilde erbinde ich die Hilfsbereitschaft weiß der Jahresbericht der Straßburger städtischen Jugendverwaltung, dem die vorstehenden Angaben entnommen sind, allerdings wenig Creditulmes von den Einrichtungen des Krieges zu verdanken.

Die Ziffern des Rheins- und Kanalarverkehrs zusammengekommen ergeben für 1914 einen Gesamtjahresverkehr von 2 020 045 1/2 Tonnen gegen 2 726 977 Tonnen im Jahre 1913.

Die Ziffern des Rheins- und Kanalarverkehrs zusammengekommen ergeben für 1914 einen Gesamtjahresverkehr von 2 020 045 1/2 Tonnen gegen 2 726 977 Tonnen im Jahre 1913.

Straßburger Brief.

Straßburg, 22. August.

Eine ganze Festwoche sozuzagen hat Straßburg hinter sich, da es vom 17. bis zum 21. August den König von Bayern in seinen Mauern beherbergen durfte.

Die dieser schlichten Festwoche waren die Höhepunkte natürlich die Siegestage von Romo und Nowogorje, die mit dem regelmäßig wiederkehrenden Jubel gefeiert wurden.

Der Zufall fügt es, daß man gerade in diesen Tagen der Erinnerung an die ersten Kriegstagen hier im Westen genaueren Einblick bekommen hat in ein Stück Verwundetenpflege, das bei seiner Keuigkeit allgemeine Beachtung verdient.

Halle und Umgebung.

Halle, den 27. August 1915.

Der unerwartet schnelle Fall der Festung Brei-Stein, der in Halle am Donnerstag nachmittags kurz nach 3 Uhr bekannt wurde, war wieder eine große, besonders freudige Ueberraschung für die Bevölkerung.

Neue Jackenkleider für Damen u. junge Mädchen

in klodsamen und der Mode entsprechenden Formen.

Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen bei sachgemässer Bedienung.

Mass-Anfertigung bei vielseitig. Stoffwahl in bester und preiswerter Ausführung.

Bruno Freytag, Halle a. d. Saale, Leipzigerstr. 100.

Wetterlage von Mitteleuropa. Seit Anfang der Woche ist auf dem Boden eine Besserung des Witterungscharakters eingetreten; und wieder wärmeres Wetter bei östlicher Luftbewegung aus südwestlichen Richtungen. Niederschläge haben wir seit Anfang der Woche nicht gehabt. Das ist westlichen und nordwestlichen Winden ziemlich warmes Wetter beschieden, kommt nur im Sommer vor, wenn sich das Maximum am Westlich von uns, aber nicht völlig auf dem Ocean befindet. Eine solche Wetterlage scheint sich oft durch besondere Behändigung und Trockenheit aus; sie ist allerdings recht selten. Am Montag und Dienstag hatten wir hier oben, kühleres, kühleres und milder warmes Wetter, trotzdem war der Luftdruck im Freien bei der schwachen Luftbewegung angenehm; außerdem erhielten die zahlreichen Brockenwanderer wunderbare Ausblicke in die nähere und fernere Umgebung. Heute 10 Uhr vormittags: Barometerstand 669 Millimeter (beständig), 10 Grad Wärme, schwacher Nordwestwind Windstärke 2, dabei ist der Himmel mit Nebelwolken ganz bedeckt und die Berührung durch feine Dunstschichten in der Ebene sehr beschränkt. Es hat den Anschein, als wenn wir die besten Tage des Jahres hinter uns haben, jedenfalls dürfen wir auf dem Boden (im Schatten) 20 Grad C. nicht mehr erreichen. Die Wettervorhersage für die nächsten Tage lautet: Frühes, mäßiges und etwas wärmeres Wetter; keine Niederschläge. Am Unter der Handtagszeiten haben wir diesmal hier oben nicht zu erleben gehabt, und die Räume im Observatorium müssen fortgesetzt geheizt werden. Der Fremdenverkehr war auch in letzter Zeit ziemlich lebhaft.

W. Straß, 27. August. (Gefundenes Diebesgut.) Vor Wochenfrist wurde von einem Hehlenden, der unter dem Namen Paul Berger aus Braunhain in diesem Hotel „Kaufmanns“ übernachtet, ein schweres Goldschloß gestohlen. Dasselbe wurde jetzt beim Hehlenden in einem Weizenfeld erbrochen aufgefunden. Während der Dieb, von dem bis heute noch jede Spur fehlt, sich die Summe von 160 Mark angeeignet hätte, wurden die Papiere wiedergefunden.

Esart, 26. Aug. (Zudem schwerer Diebstahl.) berichtet ein Augenzeuge: Als wir uns am Sonntag abend 1/2 Uhr nach einem Spaziergang im Willibrodter Park am Güte Schönländchen hinaus gingen, eroberte sich von Professorie eine Flugmaschine und schwebte in der Höhe über uns. Die Maschine war ein flüchtiges hinter den Bäumen, wir hätten etwas aufpassen, das Geräusch des Motors war vernehmlich, sofort eilten wir, nichts Gutes ahnend, nach jener Stelle, und wir hatten richtig vermutet; es war ein Unglück geschehen. In einer Größe lag die Flugmaschine, der Motor lag in der Erde liegend. Der einzige Flieger lag mit gebrochener Seiten barthaufen auf der Erde. Einige Flieger leisteten dem Verunglückten, der vor Schmerzen laut schrie, die erste Hilfe und legten einen Notverband an, ein paar Propellerstücke dienten als Schienen. Der andere Flieger lag leblos in der Maschine, er war nicht zu befreien, seine Beine hatten sich, ergab kein Lebenszeichen von sich. Wie schon mitgeteilt, ist der Verunglückte nicht mehr zu befreien. Wie das Unglück geschehen ist, darüber konnte Näheres noch nicht erfahren werden.

Sabersfeldt, 25. August. (Vom Dampfzug überfahren.) Heute nachmittags wurde der schidige Sohn des Arbeiters Heinrich Köhler, der sich am Rand eines Acker an der Farsfelder Landstraße zum Schlafen niedergelegt hatte, von der Maschine eines dort tätigen Dampfzuges über Kopf und Oberkörper gefahren und so schwer verletzt. Der Führer der Maschine trifft kein Versehen, da von seinem Standort aus kein Mensch nicht zu sehen war.

Wollenbüttel, 26. Aug. (Weibliche Briefträger.) Das hiesige weibliche Postamt hat die ersten weiblichen Briefträgerinnen eingeweiht. Die jetzt ihren Dienst in der Stadt verrichten. Das Postamt hat mit der Einstellung der weiblichen Kräfte so lange gewartet, bis seine gealterten männlichen Vorkräfte mehr zu beschaffen waren.

Mühlberg (Hf.), 26. August. (General Rittmann — ein Mühlberger Kind.) Bei der Siegesfeier anlässlich der Eroberung der Festung Komoro teilte Oberbürger Dr. Kaufmann in seiner Ansprache mit, daß der Eroberer von Komoro, General Rittmann, zu Mühlberg in einer Beziehung steht. Gelegentlich eines Zusammenkommens, welches Dr. Kaufmann im vorigen Jahre mit General Rittmann hatte, hat dieser ihm selbst als Mühlberger Kind bezeichnet. Sein Vater war vor 40 Jahren Rentier beim hiesigen Hauptkollern, farb im Jahre 1885 und liegt auf dem Mühlberger Friedhof beerdigt. General Rittmann hat in Mühlberg seine Kindheit verleben und die hiesige Volksschule besucht.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Beurlaubte Offizierfrauen in England. Die Londoner Gerichtshöfe bringen in letzter Zeit immer häufiger Dinge an den Tag, die kein sehr ehrenvolles Licht auf die Moral der Bevölkerung werfen. Ganz besonders sind Anklagen gegen Frauen wegen Trunksucht an der Tagesordnung. Die Frauen, deren Männer im Felde toten, erhalten von der Regierung eine ansehnliche Kriegsunterstützung, die sie nicht selten in alkoholischen Getränken anlegen. Bemerkenswert ist, daß solche Fälle von unreinlich häufig unter weiblichen Trunksüchtigen sich nicht nur auf die niederen Volksschichten beschränken, sondern selbst in den Kreisen der adelichen Offizierfrauen vorkommen. So berichten die neuesten Londoner Blätter über eine Gerichtsverhandlung, in deren Verlauf die elegante Gattin eines

Offiziers verurteilt wurde, weil sie die ihr vom Staate zugetheilten Summen ganz einzeln vertran. Der Richter selbst bezeichnete den Fall als einen „öffentlichen Skandal“. In einer anderen Verhandlung erzählten die als Zeugen vorgeladenen Ehegatten, sie hätten in einer Straße der Vorstadt sämtliche Frauen betrunken angetroffen.

Eine Meuterei unter den englischen Besatzungstruppen auf Zypern

ist ausgebrochen. Sie ist auf die Unzufriedenheit der Soldaten mit der Verpflegung und den Unterfunktionsverhältnissen zurückzuführen. Nach Mitteilungen britischer Blätter haben sich die Meuterei zu Unruhen gegen ihre Vorgesetzten hinziehen lassen und ihre Unzufriedenheiten sowie die Wübel der Rafenen auf die Straße gemorfen. Sie verlangten energig, von der Insel wegztransportiert und nach Malta gebracht zu werden. — c. B.

Der „unterirdische Hafen von Zeebrugge“.

Die „Daily News“ erzählen ihren Lesern folgendes Märchen: Die Deutschen haben in Zeebrugge einen unterirdischen Hafen gebaut. Sie haben unter dem hohen Ufer, das längs des Kanals sich hinzieht, ein vollkommenes Bollwerk eingegraben, worin die Oberfläche des Hafens als Ausgang für den Rückzug der U-Boote dienen, jedoch kann man aus der Luft nichts davon merken. So oft es auch Luftschiffe ver suchen, konnten sie keine Bomben fallen lassen auf einen anscheinend unschuldigen Wall, unter dessen Westseite sich jedoch 5 U-Boote befinden. Es ist nicht bekannt, ob wirklich bei dem Bombardement von Zeebrugge U-Boote beschädigt wurden. Die Ufer des Hafens seien an diesen Punkten ungefähr 12 Fuß hoch. — Der „Daily News“ bleibt doch auch nichts verborgen!

Frau Quaghiu und die deutschen Offiziere.

Amerikanische Zeitungen berichten, daß Frau Quaghiu kürzlich in London in aller Eile nach Paris, weil sie mit den internierten deutschen Offizieren Tennis spielen wollte, sich selbst verweigerte, sagte aber, daß sie es offen gebe, bei den internierten deutschen Offizieren öfters Besuche gemacht zu haben. Einer der Offiziere hätte sich im Gefolge des Kaisers befunden, als dieser London besuchte, und zwischen ihm und Quaghiu habe sich eine Freundschaft angebahnt. Als man ihr Verhandlungsworte stark freihänderte und ihr diese Besuche vormerkte, sagte Frau Quaghiu, daß der König von England selbst bei Kriegsbeginn verurteilt Deutsche besucht hätte.

Torpedos und U-Boote auf der Jagd.

c. B. Kopenhagen, 25. August. Der Dampfer „Paris“ aus Kopenhagen ist heute abend südlich von Dragør von deutschen Torpedobooten angegriffen worden und zusammen mit einem schwedischen Dampfer, der gestern früh aufgebracht wurde, nach südsüdlicher Richtung, wahrscheinlich nach Schweden, münde geflohen. „Paris“ kam von Norden und war mit Kohlen beladen.

Ein italienisches U-Bootopfer.

„Londons“ melden, daß der italienische Dampfer „Dinnamare“ (4137 Tonnen), nach Norfolk unterwegs, nachdem vergeblich drastische Schritte von ihm empfangen worden sind, gesunken sei.

Die Duma gegen die wahren Kriegstreiber.

Wie der „Kawowe Wremja“ zu entnehmen ist, hat der Abgeordnete Kerenki seine Rede in der Duma am 18. Aug. mit folgenden Worten geschlossen: „Ich sage Ihnen, meine Herren, wir nehmen die Kommission („zum Kampf mit dem Druß des Deutschen im Innern“) nicht an. Diese Kommission ist für uns eine böse Demagogie, um die Augen der zünftigen gebildeten Gesellschaft und des Volkes von den wirtlichen Schuldigen am Kriege abzulenken. Aber das ist unmöglich, das ist zu spät. Die Dokumente, die die Gefährte anbewahrt und die jetzt in Berlin gedruckt werden, entlarven besser als alles andere die wahren Schuldigen, die wahren Veräter und die wahren künftigen Leute.“

Kein Munitionsmangel der Türken.

WTE. Bolet, 27. August. Nach einer Meldung der „Nationalzeitung“ aus London stellt ein Sonderbericht von den Darbanellen fest, daß die Türken nicht an Munitionsmangel leiden. Die Heftigkeit ihres Feuers nehme vielmehr von Woche zu Woche zu. Die Landungsstellen am Kap Hellas und bei Seddul Bahr seien fortwährend unter dem Kreuzfeuer der asiatischen und europäischen Batterien, so daß die Alliierten außerordentlich hohe Verluste erleiden.

Zämmeliche italienische Vierteljahresblätter.

c. B. Fria, 26. August. Die Schweizerblätter stellen in einer Uebersicht über die drei ersten Monate der italienischen Kriegsführung fest, daß das Kriegsergebnis für die Italiener nicht ein einziger Schlagverloren sei. Es sei den Italienern an keiner Stelle ihrer Front gelungen,

trotz aller von kühnigen Vorwärtstritten bedingenden Gebirgsrisiken Tagesberichte, die Deutscher aus ihren belagerten Stellungen eingekommenen Stellungen zu werfen. Die „erlösten“ Gebiete seien nur so weit im Besitz der Italiener, als sie ihnen von den Deutscher vor Beginn des Krieges freiwillig überlassen worden waren. Die Presse bezeichnet es als ausgeschlossen, daß Italien nach diesem Vierteljahresergebnis, das nur den wenigsten in Italien selbst bekannt sei, jemals den Weg nach Triol, Rätien oder Triest finden werde.

Bäder und Kurorte.

Von allen Waldkurorten verdient das, auch als militärisches Kurort anerkannt, am besten die Dörfchen in der Nähe des Sanatoriums in der Nähe des Waldes bei der Stadt Bormio, denn es hat eine ganz besondere und wunderbare Lage inmitten ausgebreiteter Tannenwälder, und sein ärztlicher Leiter, Herr Dr. Sch. achtet auf gewissenhafte Befolgung der von einer erfolgreichen Kur nötigen Vorkehrungen. Neben einem erstklassigen bälneigenen Kurort finden sämtliche Bedürfnisse der pflichtbewußten Kurgäste die beste Befriedigung. — Die Kurorte sind in der Regel von der Kurzeit an bis zum Ende der Kurzeit geöffnet und werden mit der Familie des Arztes, so daß sich jeder dort bald heimlich fühlt. Fürnehmlich kann daher allen Kranken und Genesungsgenossen aufs wärmste empfohlen werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Weseler Eisen- und Maschinenbau-Gesellschaft (vorm. W. Schmidt & Co.), Weseler. In der hier abgehaltenen Generalversammlung wurde mitgeteilt: Die Gesellschaft setzte in dem am 31. März beendeten Geschäftsjahre einen Betriebsergebnis von 703 895 (i. R. 548 812) Mark und verzeichnete aus Mieten 14 155 (i. R. 8553) Mark, so daß sich ausmachte 813 050 (i. R. 44 710) Mark. Ein Betrag von 801 293 (i. R. 602 177) Mark ergab nach Abzug der Verbindlichkeiten und Zinsen ein Reinergebnis von 131 156 (i. R. 330 792) Mark und nach Abzug von 286 776 (i. R. 352 270) Mark. Von diesem werden 10 178 Mark der ordentlichen Reserve überwiesen, 250 000 Mark zur Bildung eines Reservefonds verwendet und 26 618 Mark auf neue Aktien zur Abzahlung der Verbindlichkeiten und Zinsen zur Ausgabe gelangt. Der Vorstand hat nach dem Ausdrück, daß es an den Fortschritten nach dem Umsatze wenig oder gar nichts verloren gehen dürfte, inmerhin gebietet es aber die Vorsicht, den Reinergebnis in der Hauptversammlung eine Kriegserklärung zu verwenden. Der Betrieb geriet bei Ausbruch des Krieges infolge mangelhafter Einrichtungen von Beamten und Arbeitern in Stöden, so daß er in den Monaten August bis Oktober nur in beschränktem Umfange aufrecht erhalten werden konnte. Von Oktober ab aber war das Werk, nachdem die Arbeiter-Verhältnisse überaus waren, fast in allen Abteilungen voll betriebl. Auch im neuen Jahre ist die Gesellschaft mit guten Aufträgen versehen und die Verfassung hofft, daß diese trotz der Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung und der Arbeitserfolge auf Zufriedenheit werden erledigt werden können.

Die nächste Generalversammlung findet am Freitag, den 10. September 1915, im Saale der Frauendörfer (Gesellschaft), Neue Straße, Tröndlingstr. 2. Aufg. Trepp. B vom Wärdengarten, in der üblichen Zeit von 1/2 11 Uhr bis 1 Uhr und von 5-6 Uhr statt. Mit Rücksicht auf den ständig zunehmenden Besuch empfehlen wir unsern Lesern aus Sommer, Herbst und Winterzeiten den Besuch der Generalversammlung, die eine gute Gelegenheit zum Abschluß von Geschäften und zur Ausprobirung bietet. Die Handelskammer Weisla, die an die ihr bekannten Interessenten noch bedeutende Einladungen ergehen lassen wird, ist an jeder näheren Auskunft bereit.

Originalbericht Gebr. Gaus.

Berlin, 25. August. Die Beharfanfrage bleibt auf, doch ist die Befriedigung infolge ungenügender Vorräte schwierig. Bei fester Tendenz sind die Notierungen nominell. Preise: Rapp. Butter: Das Geschäft bleibt ruhig, und es das Ausland, welches zu einem großen Teile den Bedarf an feiner Butter für Deutschland und Oesterreich-Ungarn deckt, seine Fortschritte weiter ermäßigt, konnten auch hier die Preise abwärts etwas nachgeben. Die heutigen Notierungen sind: Soj- und Genösslichkeitsbutter Ia. Qualität Nr. 184-187, dito j. Ha. Qualität Nr. 182-185.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Ort und Instrument	25. Aug.	26. Aug.	27. Aug.	28. Aug.	29. Aug.	30. Aug.
Werra, Oberpegel	+0,02	+0,20	—	—	—	—
Werra, Unterpegel	+1,36	+1,34	—	—	—	—
Saale, Oberpegel	+2,42	+2,40	—	—	—	—
Elbe, Unterpegel	-0,09	-0,12	—	—	—	—
Werra, Oberpegel	+2,24	+2,25	+2,32	+2,2	—	—
Werra, Unterpegel	+0,92	+0,94	—	—	—	—
Saale, Oberpegel	+1,43	+1,41	—	—	—	—
Elbe, Unterpegel	+0,17	+0,12	—	—	—	—

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Poststrasse 12, Filiale Halle a. S. Fernsprecher Nr. 1382, 1883, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Die nach Verzicht des Orlowitsch vom 18. Juli 72. August 1893 berichtigte Liste der hiesigen Kreisbürgerschaft Bürger liegt vom 1. bis einschließlich 15. September d. Js. während der Dienstdunden (samstags 8-11 Uhr und nachmittags 3-6 Uhr, Sonntags vermittags 8 bis nachmittags 2 Uhr) in unserem Büro VII, Großer Berlin Nr. 11, Zimmer 3) zur Einsicht aus. Gegen die Richtigkeit der Liste kann von jedem Mitgliede der Gemeinde innerhalb der bezeichneten Frist im genannten Büro schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden. Halle, den 18. August 1915.

Obstschänke, Obstthorden, Kartoffelkästen, Vorratsschränke. Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5, Tel. 181.

Die Volksschule befindet sich.

Wannsee Nr. 31. Gelesen werden am Freitag, den 11. d. Mts. 11-12 Uhr täglich. 1 ganze Portion zu 25 Pfg. 1 halbe Portion zu 15 Pfg. Marken zu kaufen und haben. Marken, welche im letzten Quartale der Woche verwendet werden können. Das zu haben bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Seilgasse 20, Nähe des Seilgasse. Brennholz-Berkauf der Werkstätte der Conng. Stadt- und Kreisverwaltung. 200000 Mark. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bekanntmachung.

Bei wem darauf hin, daß dem Büro VII (Gr. Berlin 11) bei Anmelde von Verordnungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist. Halle a. S., den 2. August 1915. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Neupflasterung wird die Fabrikstraße am südlichen Ende der Poststraße und der südlichen Brückenstraße vom 2. b. M. ab bis an meeres für den Fall- und Reiterhof gepflastert. Halle a. S., den 26. August 1915. Die Polizeiverwaltung.

Zum Dörren von Obst und Gemüse empfehlen Seisenheimer Dörrapparate. Dörrthorden aus Metall und Holz. Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5, Tel. 181.